

FREIBERUFLER-TICKER vom 5. Februar 2021

1. Expertise des Mittelstandes in die Öffnungsstrategie einbinden

Die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand fordert Bund und Länder auf, den Mittelstand eng in die Erarbeitung einer Öffnungsstrategie einzubinden. Dies betonen die mitwirkenden Verbände, darunter auch der BFB, in einer entsprechenden [Pressemitteilung](#). Schließlich sind die Risiken eines fehlgeschlagenen Hochfahrens beachtlich: Kleine und mittlere Unternehmen sind die zentrale Stütze der deutschen Volkswirtschaft. Und mehr noch: Sie haben eine wichtige Stabilisierungsfunktion für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, auch und gerade in ländlichen Regionen. Hier geht es um eine besondere Struktur und Kultur. Insgesamt braucht der Mittelstand neben einer Perspektive zur Öffnung dringend politische Signale der Zuversicht, damit möglichst viele Unternehmen durch die Krise kommen und durchhalten. Die Deutsche Presse-Agentur berichtete am 5. Februar 2021 vorab exklusiv.

2. Unternehmen erwarten noch bis Mitte September 2021 Corona-Beschränkungen

Das geht aus einer [Konjunkturumfrage](#) des ifo Instituts vom 4. Februar 2021 hervor. Demnach erwarten die Firmen noch 7,4 Monate lang Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Mit einer Normalisierung ihrer eigenen Geschäfte rechnen sie erst in 10,3 Monaten.

3. Jeder sechste Arbeitslose auf pandemiebedingte Verluste zurückzuführen

Laut der monatlichen Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, letztmalig [veröffentlicht](#) am 29. Januar 2021, zeigte sich der Arbeitsmarkt im Januar 2021 alles in allem weiter in einer robusten Verfassung. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie aber hinterlassen Spuren. In einer flankierenden [Mitteilung](#) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales heißt es: „Die Arbeitslosenquote lag im Januar bei 6,3 Prozent, das ist ein Prozentpunkt mehr als im Vorjahr. Das heißt: 2,9 Millionen Menschen waren im Januar arbeitslos. Das sind rund 190.000 mehr als im Dezember – eine hohe, aber saisontypische Steigerung – und 475.000 mehr als im Januar 2020. Bemisst man den Corona-Effekt an der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit, ist rund jeder sechste Arbeitslose auf pandemiebedingte Verluste zurückzuführen.“

4. Kurzarbeit steigt um knapp 20 Prozent

Die Zahl der Kurzarbeiter stieg im Januar 2021 um knapp 20 Prozent. Nach [Schätzungen](#) des ifo Instituts vom 1. Februar 2021 waren 2,6 Millionen Menschen auf Kurzarbeit, nach 2,2 Millionen im Dezember 2020. Das betraf damit im Januar 2021 7,8 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, nach 6,6 Prozent im Dezember 2020. Am stärksten betroffen ist das Gastgewerbe.

5. Vorstellungsgespräche per Videocall

Während der Corona-Pandemie stellten nahezu alle Arbeitgeber auf digitale Bewerbungsverfahren um. 98 Prozent der Unternehmen ermöglichen den Job-Interessierten, ihre Bewerbungsunterlagen digital einzureichen. Knapp drei Viertel (72 Prozent) führen Bewerbungsgespräche per Videokonferenz. Mehr als die Hälfte (55 Prozent) setzt digitale Assessment-Center oder Online-Testverfahren ein. Jedes sechste Unternehmen (16 Prozent) ermöglicht digitales Probearbeiten. Und jedes vierte (26 Prozent) bietet die digitale Vertragsunterschrift per elektronischer Signatur an. Das ist das Ergebnis einer Befragung unter

Geschäftsführern und Personalverantwortlichen in Unternehmen aller Branchen im Auftrag des Digitalverbands Bitkom, die Ende vergangener Woche [veröffentlicht](#) wurde.

6. Weitere Umsetzung „Nationaler Aktionsplan Integration“

Das Bundeskabinett beschloss am 3. Februar 2021 die beiden letzten (von insgesamt fünf) Erklärungen des Bundes zum Nationalen Aktionsplan Integration (NAP-I). Der NAP-I der Bundesregierung stärkt die Integration in Deutschland systematisch auf allen Ebenen und in allen Gesellschaftsbereichen. Die im Fokus stehenden Maßnahmen zu [Phase IV](#) sind zusammengetragen unter „Zusammenwachsen: Vielfalt gestalten – Einheit sichern“, diejenigen zu [Phase V](#) unter „Zusammenhalt: Zusammenhalt stärken – Zukunft gestalten“. Diese beiden Erklärungen des Bundes enthalten 49 Vorhaben. Zu Phase IV zählen unter anderem die Themenforen „Gesundheit“, „Stadtentwicklung und Wohnen“, „Medien“ und „Kultur“, zu Phase V unter anderem „Politische Bildung und Partizipation in Parteien und Gremien“, „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ und „Diversity in der Wirtschaft“. Die Ergebnisse der Phasen IV und V des Aktionsplans werden am 9. März 2021 auf dem 13. Integrationsgipfel der Bundeskanzlerin vorgestellt.

7. Schlüsselthemen der beruflichen Bildung

Ein neu erschienener Sammelband bündelt Themen, die für die Berufsbildungspolitik und -forschung in der Vergangenheit wichtig waren und bis heute noch eine besonders hohe Relevanz haben. Die interdisziplinären Beiträge stammen von Autoren aus unterschiedlichen Forschungseinrichtungen der beruflichen Bildung, den Hochschulen, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie dem Bundesinstitut für Berufsbildung, das in einer [Mitteilung](#) vom 2. Februar 2021 darauf hinweist. Das Handbuch ist in die fünf folgenden Themenschwerpunkte gegliedert: (1) Zugang zur Berufsausbildung, (2) Struktur des Berufsausbildungssystems, (3) Beschäftigung und Weiterqualifizierung, (4) Berufliche Bildung und Hochschulbildung sowie (5) Internationale Berufsbildung und Berufsbildungssysteme im Vergleich.

8. Wie Deutschland über Algorithmen schreibt

So lautet der Titel einer [Studie](#) der Bertelsmann Stiftung, die am 4. Februar 2021 erschien. Danach spielen Algorithmen und Künstliche Intelligenz (KI) eine wachsende Rolle in Leit-, Fach- und sozialen Medien. Die Darstellung der Themen ist jedoch sehr einseitig und konzentriert sich mehr auf wirtschaftliche Potenziale als auf gemeinwohlorientierte Akteure und Perspektiven. Laut der Autoren ist dies die erste systematische Analyse des Diskurses über Algorithmen und KI in deutschen Medien.

9. Deutschland und Frankreich starten gemeinsamen Förderaufruf zu KI-Innovationsprojekten

Mit gemeinsamen Innovationsprojekten im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) vertiefen Deutschland und Frankreich zukünftig ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der KI. Darüber [informierte](#) das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 3. Februar 2021. Im Rahmen eines neuen Förderaufrufs stellen beide Länder Fördermittel in Höhe von jeweils zehn Millionen Euro in den nächsten drei Jahren zu Verfügung. [Projektvorschläge](#) können bis zum 29. April 2021 eingereicht werden. Grundlage der Kooperation ist der Vertrag von Aachen aus 2019. Der DLR Projektträger und Bpifrance administrieren den Förderaufruf. Der Ausbau des europäischen KI-Ökosystems soll im Zentrum der gemeinsamen Projekte stehen. Ziel ist es, die wirtschaftliche Souveränität Europas zu stärken und die Wirtschaft widerstandsfähiger zu machen. In den neuen KI-Innovationsprojekten werden Wissenschaft und Industrie zusammenarbeiten. Neue KI-

Innovationsprojekte können zum Beispiel Anwendungen im Bereich der Nachhaltigkeit oder Verbesserungen im Gesundheitssektor zum Gegenstand haben. Grundlage bilden KI-Technologien, die für Risikoversorge, Krisenmanagement und Resilienz eingesetzt werden. Möglich sind auch Projekte, die sich mit Querschnittsfragen befassen, wie zum Beispiel der gemeinsamen Nutzung von Daten oder Dateninfrastrukturen wie GAIA-X.

10. mediaV-Award 2021

Mit dem mediaV-Award ehrt der Verbändereport herausragende Kommunikationsprojekte von Verbänden und Organisationen. Verbände, Stiftungen, Kammern, vergleichbare Organisationen, Agenturen und andere Dienstleister sind aufgerufen, sich in 13 verschiedenen Kategorien von Print bis Crossmedial zu bewerben. Diese sind: Beste Zeitschrift/Bestes Magazin, Beste Titelseite, Bestes Mitgliederportal, Beste Website, Bester Einsatz Social Media, Bester Podcast, Beste Image-Kampagne (crossmedial), Beste Nachwuchsinitiative, Beste Bewegtbildkommunikation, Beste Sonderpublikation, Bester Jahres-/Geschäftsbericht sowie als Sonderpreise Bestes Digital-Event und Beste Krisenkommunikation. Hierbei fallen Teilnahmegebühren an. Alle Teilnehmer erhalten im Anschluss ein Bewertungsprofil. Außerdem wird die Auszeichnung „Verbandskommunikator des Jahres“ vergeben. Der BFB ist in der Jury vertreten. Die [Bewerbungsfrist](#) endet am 15. März 2021.